



Herausforderungen des digitalen Wandels in translationswissenschaftlichen Studiengängen

Themenblock *Digitalisierung aus der Perspektive der Hochschulen*
Welt ohne Babel, 30. Juni – 1. Juli 2022, ASTT, FTSK, Germersheim

Prof. Dr. Felix Mayer, Internationale Hochschule SDI München

mayer@sdi-muenchen.de

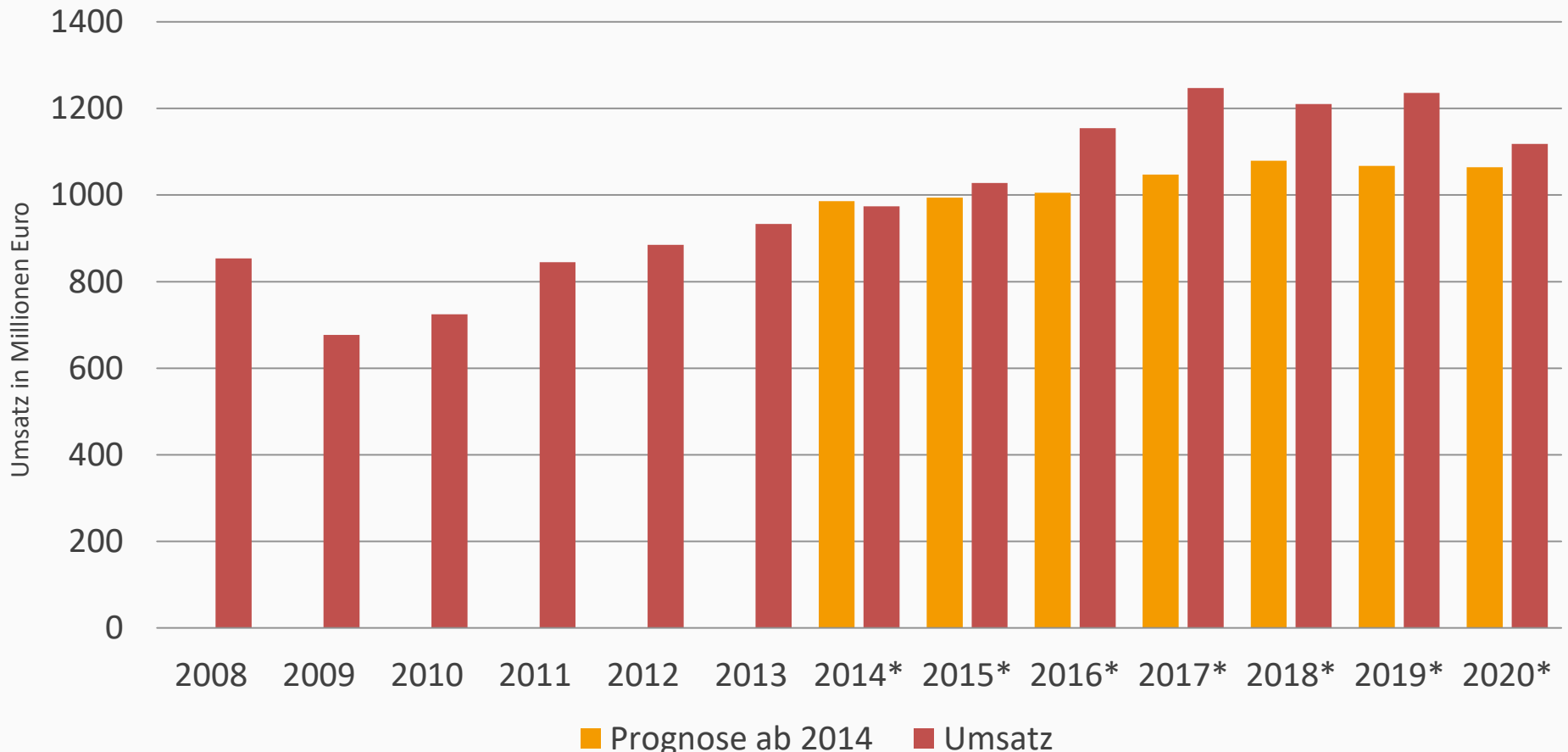


- Entwicklung des Markts und der Prognosen
- von Magister über Diplom zu Bologna
- Curricula im Wandel, Kompetenzmodelle
- Rahmen der Zukunft – Rahmen der Hochschule
- Hochschulen lehren

- **2015: 25%** der befragten Übersetzer setzen keine CAT-Tools ein (Umfrage bei über 2.500 Absolventen von CIUTI-Instituten)
Quelle: – Schmitt et al. 2015 zitiert nach Rösener 2018, 206
- **2017: 23%** der *independent language professionals* und **10%** der *language service companies* setzen keine Tools ein
Quelle: Elis 2022, 23
- **2019: 27%** mit Studienabschluss zwischen 2012 und 2018 bemängeln die in der Lehre fehlenden CAT-Tools (Verbleibsstudie Germersheim)
Quelle: Rösener et al. 2019, 108
- **2022: 12%** der *independent language professionals* und **3%** der *language service companies* setzen keine Tools ein
Quelle: Elis 2022, 23

Umsatz: Prognose und Ergebnisse

Umsatz* der Branche Übersetzen und Dolmetschen in Deutschland von 2008 bis 2020 vs. Prognose** 2014 – 2020



Graphik: FM, Quellen: *Umsatz: Eurostat 2022, Blatt 2,

**Prognose: Eurostat/Statista 2017, zit. nach Rösener 2018, 204

- (noch) leichtes Wachstum des Übersetzungsmarkts nach Eurostat
- bei Abnahme der (reinen) Humanübersetzungen
- übereinstimmend:
 - MÜ steigt an; nach einigen Prognosen radikal, nach anderen eher langsam
 - PE steigt an; nach einigen Prognosen radikal, nach anderen eher langsam
 - qualitativ hochwertige Humanübersetzungen in Bereichen wie Marketing oder Recht bleiben
 - Transkreation wird in den nächsten Jahrzehnten den Einsatz hoch qualifizierter Übersetzungsfachleute erfordern

- Baccalaureus, Lizenziat und Magister als Abschlüsse an den (alten) Universitäten Europas
- Einführung des Diploms
 - Ende des 19. Jahrhunderts (Diplom-Ingenieur)
 - ab Ende der 1950er Jahre in Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften:
 - „kürzeres Studium“, „engere Verzahnung mit der Wirtschaft“
 - „Saarbrücker Y-Modell“: Diplom
 - gemeinsames Grundstudium für Übersetzer und Dolmetscher
 - Spezialisierung im Hauptstudium
 - nach 2000: Bachelor und Master

- Bologna-Prozess ab ca. 2000
mit Bachelor, Master, Promotion
 - 1998: Déclaration de la Sorbonne (4 Staaten)
 - 1999: Bologna declaration (29 Staaten)
 - 2001: Prague communiqué (33 Staaten)
 - 2003: Conference of Berlin (40 Staaten)
 - ...
 - 2020: Conference of Rome (49 Staaten)

- 2000: 6.800 Diplom-, Staatsexamen- oder Magisterstudiengänge
- 2020: 18.704 Studiengänge in Deutschland:
 - 9.124 Bachelorstudiengänge
 - 9.580 Masterstudiengänge
 - zusätzlich: 1.579 Studiengänge für Staatliche Abschlüsse (Jura, Medizin, Pharmazie) oder kirchliche Abschlüsse und 156 weitere Studiengänge

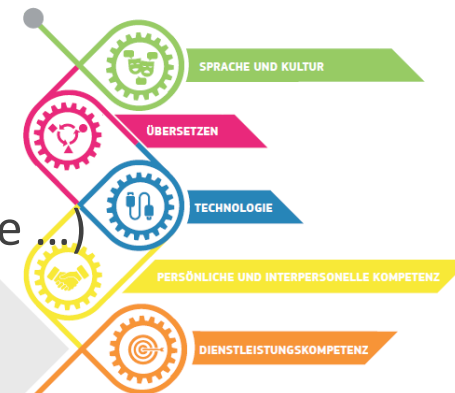
Quelle: KMK/BMBF 2020, 6

- 1970er: Terminologearbeit
- 1986: Memorandum des Koordinierungsausschusses Praxis & Lehre (heute: Transform)
 - Ziel: „praxisadäquates Lehrangebot“ für die „Anforderungen an den Beruf über das Jahr 2000 hinaus“
 - praxisnahe Prüfungen (Wörterbücher, Texte aus der Praxis)
 - Beteiligung von Praxisvertretern an der Lehre
 - angewandte („praxisbezogene“) Forschung in den Bereichen *natural language processing* und Terminologie
 - Fortbildung

Quelle: Memorandum 1986, 2ff

- Kompetenzen („Ausbildungsinhalte“)
 - Sprachen (Grundsprache, Fremdsprachen)
 - Kultur („Allgemeinwissen im kulturellen Umfeld“)
 - Sachwissen
 - Übersetzungs- und Dolmetschwissenschaft
 - Terminologie (Arbeitsmethoden, Übungen mit Praxisvertretern, ...)
 - Übersetzen und Dolmetschen (praxistypische Textsorten, neue Fachgebiete, Zeitdruck und Qualität, ...)
 - Hilfsmittel (Recherche, Textverarbeitung)
 - Sprachdatenverarbeitung („Textbe- und -verarbeitung, Terminologie- und Faktendatenbanken, maschinelle Übersetzungshilfen, MGÜ, MÜ, Prädiction, Postedition“)

- **Sprache und Kultur** (transkulturelles und soziolinguistisches Bewusstsein und kommunikative Fähigkeiten)
- **Übersetzen** (strategische, methodische und thematische Kompetenz)
- **Technologie** (Werkzeuge und Anwendungen)
- **Persönliche und interpersonelle Kompetenz** („Soft-Skills“)
- **Dienstleistungskompetenz**
(Kundenorientierung, Verhandlungsführung, Projektmanagement, Qualitätssicherung)
- (mit 35 Lernergebnissen: Die Studierenden sind in der Lage ...)



Quelle: EMT 2017

Memorandum 1986

- Sprachen, Kultur
- Sachwissen
- Übersetzungs- und Dolmetschwissenschaft
- Terminologie
- Übersetzen und Dolmetschen
- Hilfsmittel
- Sprachdatenverarbeitung

EMT 2017

- Sprache und Kultur
- Übersetzen
- Technologie
- Persönliche und interpersonelle Kompetenz
- Dienstleistungskompetenz



➤ ... und morgen?

- Wir brauchen (mehrsprachige) Kommunikation.
 - Der Bedarf an mehrsprachiger Kommunikation wird weiter steigen.
 - NMÜ und KI-basierte Tools werden uns zunehmend Teile davon abnehmen.
- I. Diese Automatisierung muss gesteuert werden (und entwickelt, betrieben, gepflegt, weiterentwickelt, ...).
 - II. Es bleiben Bereiche, die Maschinen nicht (allein) bewältigen.

- I. „übersetzen steuern“, „übersetzen verstehen“
= Beratung, Management, Mensch-Maschine-Interaktion, *language engineering*, *language consultancy*, „Gestaltung, Konzeption und Implementierung von Sprach- und Übersetzungsprozessen“, ...

- II. „übersetzen können“ = „Premium“, Nische, Transkreation, *transediting*, *transadaptation*, „*experts in the loop*“, kreatives Übersetzen, Übersetzen in Marketing, Recht, ...

(Quellen: Pym/Torres-Simón 2021, 48ff , Rösener 2018, 216f, Sandrini 2022, 124ff)

- Kompetenzen im Bachelor – Kompetenzen im Master
 - Grundkompetenzen im Bachelor
(„EMT Basics“ = Abschlusskompetenzen eines BA-Studiums, die Einstiegsvoraussetzungen für MA-Studium sind)
 - EMT-Hauptkompetenzen für Master als Grundlage + Spezialisierungen, z. B.
 - Translation
 - Translation Management
 - Post-Editing & Qualitätsmanagement
- Lebenslanges Lernen (*upskilling*)
- Fort- und Weiterbildung, auch für „Quereinsteiger“

Lehre und Studium sollen die Studierenden

- **auf ein berufliches Tätigkeitsfeld vorbereiten**
- und ihnen die dafür **erforderlichen fachlichen und fachübergreifenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden** [...] so vermitteln,
- dass sie zu **wissenschaftlicher** oder künstlerischer **Arbeit**
- und zu **verantwortlichem Handeln** in einem **freiheitlichen, demokratischen und sozialen Rechtsstaat** fähig werden.

Quelle: § 16 Hochschulgesetz Rheinland-Pfalz

Die Hochschulen dienen

- der Pflege und Entwicklung der Wissenschaften und der Künste durch **Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung**
- in einem **freiheitlichen, demokratischen und sozialen Rechtsstaat**.
- Sie bereiten auf eine **berufliche Tätigkeit** vor,
- welche die Anwendung **wissenschaftlicher Erkenntnisse und wissenschaftlicher Methoden** oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordert.

- objektiv – genauer: intersubjektiv nachvollziehbar
 - wiederholbar – Ergebnisse reproduzierbar
 - transparent – und damit überprüfbar
 - belegbar – Quellen sind angegeben
 - systematisch – Ansatz und Vorgehensweise
- inhaltlich richtig und genau
- ehrlich und intellektuell redlich
- ethisch verantwortlich
- „lege artis“ (Sekowil 2016, DFG 2022)

- Employability – Beschäftigungsfähigkeit: weiterentwickelt und differenziert
- Vermitteln wissenschaftliche Grundprinzipien
- Nehmen die gesellschaftliche Verantwortung der Wissenschaft wahr:
„Welt“ erklären, Komplexität einordnen,
Modelle und Lösungen erarbeiten,
Grundlagen für Entscheidungen liefern

DFG (2022): Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis. Kodex. Bonn. Online unter https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/rechtliche_rahmenbedingungen/gute_wissenschaftliche_praxis/kodex_gwp.pdf [28.06.2022].

ELIS Research (2022): European Language Industry Survey 2022. Trends, expectations and concerns of the European language industry. Brüssel. Online unter https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/about_the_european_commission/service_standards_and_principles/documents/elis2022-report.pdf [26.06.2022].

Eurostat (2022): Annual detailed enterprise statistics for services (NACE Rev. 2 H-N and S95) [SBS_NA_1A_SE_R2__custom_2979153]. Online unter https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/sbs_na_1a_se_r2/default/table?lang=de [26.06.2022].

KMK/BMBF (2020): Die Umsetzung der Ziele des Bologna-Prozesses 2000 – 2020 . Nationaler Bericht von Kultusministerkonferenz und Bundesministerium für Bildung und Forschung unter Mitwirkung von HRK, DAAD, Akkreditierungsrat, fzs, DSW, GEW und BDA. Manuskript. Online unter https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_02_18-Nationaler-Bericht-Bologna-2020.pdf [26.06.2022].

Memorandum (1986) : Memorandum. Koordinierungsausschuss Praxis und Lehre des Bundesverbandes der Dolmetscher und Übersetzer e.V., in: BDÜ Mitteilungsblatt 5/32, S. 2-8

Rösener, Christoph; Dörflinger, Torsten; Canfora, Carmen (2019): Berufsfelder und Perspektiven für Übersetzer und Dolmetscher. Eine Studie zum Verbleib der Absolventinnen und Absolventen des FTSK Germersheim. Mainz: Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ) (Mainzer Beiträge zur Hochschulentwicklung, Bd. 25).

Pym, Anthony; Torres-Simón, Ester (2021): Is automation changing the translation profession? In: International Journal of the Sociology of Language (270), S. 39–57. Online unter <https://doi.org/10.1515/ijsl-2020-0015>. [27.06.2022].

Sandrini, Peter(2022): Die neuronale didaktische Herausforderung: Berufsbild und Kompetenzen im Wandel. In: Hebenstreit, Gernot; Hofeneder, Philipp (Hg.): Translation im Wandel: Gesellschaftliche, konzeptuelle und didaktische Perspektiven. TransÜD 124. Berlin: Frank & Timme, S. 115-134.

SekoWil (2016): Leitlinie der Hochschule für Angewandte Sprachen zur Selbstkontrolle in der Wissenschaft. München.

... ἀεὶ πάντα ρεῖ - immer ist alles im Fluss

Danke!

Prof. Dr. Felix Mayer, Internationale Hochschule SDI München
mayer@sdi-muenchen.de